

EICHSFELD STIMME

Sonderausgabe zur KOMMUNALWAHL

Jahrgang 11 - Ausgabe 18

www.npd-eichsfeld.de

Liebe Bürger,

am 26. Mai haben Sie einmal mehr die Möglichkeit, endlich diese verkappte Politik abzuwählen und den etablierten Dauerversagern einen Denktzettel zu verpassen. Es ist an der Zeit, damit Deutschland auch künftig noch unser Land ist! Ich zähle auf Sie!

Ihr Thorsten Heise
Listenplatz 1 zur Kreistagswahl



EUROPA- UND KOMMUNALWAHLEN AM 26. MAI 2019

SEIT ZEHN JAHREN FÜR SIE IM KREIS AKTIV

FÜR EINE STARKE RECHTE IM EICHSFELD



ALLE —STIMMEN—

Seit nun bereits zehn Jahren sitzt die NPD Eichsfeld unter dem Vorsitz von Thorsten Heise erfolgreich für alle Eichsfelder Bürger im Kreistag. Wir wollen die Zeit noch einmal für Sie Revue passieren lassen.

Als wir am 2009 zum ersten Mal allein mit Thorsten Heise in den Kreistag einzogen, waren wir gespannt, ob und wie ein einzelner Abgeordneter in einem Kreistag wirken kann. Leider besteht erst ab dem Bilden einer Fraktion, also ab drei Mitglieder einer Par-

tei im Kreistag, die Möglichkeit, auch Anträge zu stellen und ab zwei Mitgliedern im Kreistag bekommt man auch Sitz und Stimme in den wichtigen Ausschüssen des Kreises. Es dauert natürlich etwas, bis man sich im Betrieb der Kreisverwaltung und des Kreistages etwas auskennt. Als NPD verfügen wir aber über unsere sehr schlagkräftige kommunalpolitische Vereinigung (KPV), welche alle Mandatsträger der NPD in Deutschland zusammenfasst. Diese stand uns im Eichsfeld immer mit Rat und Tat zur Seite.

Wir stellten schnell fest, dass auch ein einzelner Abgeordneter über das scharfe Schwert der Anfrage verfügt und so sehr schnell an Informationen kommt, die dem Bürger ansonsten verborgen bleiben. In der ersten Legislaturperiode 2009 – 2014 haben wir 65 Anfragen gestellt. Alle anderen Parteien jeweils nur bis zu zehn Anfragen eingereicht. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Kreistagspolitik für die Eichsfelder transparenter wird, außerdem Missstände aufgezeigt, wo wir sie entdecken mussten. Es regiert sich

alleine sicher ungestörter, doch eine Kontrolle durch unabhängige, deutsche Patrioten braucht jedes Parlament in Deutschland.

Als wir 2014 zur nächsten Kreistagswahl antraten, wurden wir von den Bürgern des Eichsfeldes mit zwei Sitzen in unserem Kommunalparlament belohnt. Es zogen, die Dipl. Ing. Monika Hirkow und Thorsten Heise ins Kreisparlament ein. Außerdem errang Matthias Fiedler ein Mandat im Stadtrat von Heiligenstadt, wo er bis heute für die heimatliebenden Bürger der Stadt Po-

litik macht.

Nun kamen wir endlich auf Kreisebene in einige der wichtigen Ausschüsse, so in den Fachausschuss für Soziales, Gesundheit, Schule, Sport und Kultur sowie in den Fachausschuss Kreisentwicklung, Bau, Umwelt und Gefahrenabwehr und konnten so eine Bauingenieurin für den Bauausschuss beisteuern.

Doch diese Freude sollte nicht lange anhalten. Hinter den Kulissen suchte man nach Lösungen, uns diesen Erfolg wieder streitig zu machen.

Die Ausschusssitze im Kreistag wurden uns, dank der „roten Gräfin“ von Westfalen, wieder abgenommen. Diese hatte, obwohl auf der Liste der „freien Wähler“ in den Kreistag eingezogen, sich nicht der dortigen Fraktion angeschlossen. Vielmehr wurde sie bei der Fraktion „Die Linke“ aufgenommen. Das machte eine Neuberechnung der Ausschusssitze nötig, was der NPD beide Sitze gekostet hat. Ob es ein Gewinn für die Eichsfelder war auf den einzigen Bauingenieur im Bauausschuss zu verzichten, nur weil dieser das falsche Parteibuch in der Tasche hatte, bleibt fraglich!

Nichtsdestotrotz stellten wir weiter Anfragen und blieben uns als Opposition treu. Es wurde gekämpft, damit wir Eichsfelder unseren Eichsfeldkreis behalten dürfen und er nicht dem roten Gleichmacherwahn der Kreisgebietsreform zum Op-

fer fällt. Außerdem wurde in zahlreichen Kundgebungen und Demonstrationen auf das kriminelle und verfassungsfeindliche Verhalten der CDU-Kanzlerin in der Asylkrise hingewiesen. Die Quintessenz unserer Politik im Kreistag können Sie immer auf unseren Internetseiten und in Druckform in unserer Eichsfeldstimme nachlesen! Wenn Sie uns persönlich kennenlernen wollen, kommen Sie auf unsere jährlichen Eichsfeldtage in Leinefelde, dort können Sie am Nachmittag Ihre Eichsfelder NPD kennenlernen oder am Abend mit anderen Patrioten feiern. Dieses Jahr planen wir den Eichsfeldtag am 18. Mai, ab 13 Uhr! Wie oft haben Sie von anderen Parteien jenseits von Wahlkämpfen gehört? Wir, die NPD Eichsfeld, bleiben Ihnen und bleiben unserer Heimat treu.

Der Umgang der etablierten Parteien und vor allem der etablierten Lücken- und Lügenpresse mit der NPD sagt uns sehr viel.

Für uns heißt das, dass wir auf dem richtigen Weg sind! Wir werden die begonnene Arbeit fortführen und bei der aktuellen Wahl den Fraktionsstatus anstreben. Wir können die etablierten Parteien nicht dazu zwingen, uns zu tolerieren. Aber wir können sie dazu zwingen, den Bürger nicht noch dreister zu betrügen. Wer Eichsfelder ist und Eichsfelder bleiben möchte, wählt am 26. Mai 2019 die NPD wieder in den Kreistag!



Wildwest in Leinefelde-Worbis

Mafia-Clans bekämpfen

Sicherheit und Recht wieder herstellen

Immer wieder fühlt man sich beim Lesen der Schlagzeilen in GT oder TLZ um einen armenischen Mafia-Clan in Leinefelde an den wilden Westen der USA oder die Zustände auf der Mafainsel Sizilien erinnert.

„Streit zwischen armenischen Clans - 12 Personen bei SEK-Einsatz im Eichsfeld festgenommen“;

„Blutiger Clan-Streit mit Eichsfelder Beteiligung“; „Nach blutiger Attacke in der Göttinger Innenstadt Razzia in Worbis“

Diese und ähnliche Überschriften kann man dort leider in schöner Regelmäßigkeit lesen und viele besorgte Bürger sprechen uns im Eichsfeld auf diese Clan-Problematik an. Immer wieder werden

von diesen armenischen Familien Straftaten begangen. Malerisch die Schlagzeilen der vergangenen Wochen, als es um die mutmaßliche Entführung einer 21-jährigen armenischen Braut aus Schleswig-Holstein ging, wo wiederum ein SEK-Einsatz vonnöten war, um Bräutigam und geprellten Brautvater auseinander zu bringen. Bis zu 100 Personen sollen allein aus dem Norden Deutschlands ins Eichsfeld unterwegs gewesen sein, um den Brautvater zu unterstützen. Wir erleben es hier nun hautnah, was passiert, wenn europäische mit archaischen Kulturen aus anderen Kontinenten aufeinander prallen. Leider sind einige Gesellschaften auf unserem Erdenrund eben nicht in der Moderne angekommen. Ob aus religiösen oder kulturellen Gründen, passen einige außereuropäische Nationalitäten nicht zu unserer fortschrittlichen, abendländischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Wir in Europa haben uns den Fortschritt bei Frauenrechten, Arbeitsrecht, Religionsfreiheit, Kunstfreiheit u.a. eben

teuer über Jahrhunderte erstritten. Diesen Prozess müssen andere Kulturkreise noch hinter sich bringen. Pauschal gesagt, sollten sie, bis das geschehen ist, lieber bei sich daheim bleiben.

Besonders besorgniserregend ist, dass die der armenischen Mafia zugerechneten Clans hier bei uns ungehindert einem Gewerbe nachgehen können, wo man sich getrost ausrechnen kann, dass es bei diesen Firmen um die Verschleierung der tatsächlich stattfindenden Geschäfte geht. Diese Art der Vorgehensweise der Mafia aller Herren Länder kennen wir bestens aus der Landeshauptstadt Erfurt, wo es sogar regelmäßig zu Schießereien kommt. Erst im vergangenen Jahr gab es eine blutige Messerattacke in einer Shishabar in Heiligenstadt. Daran waren auch armenische Clanmitglieder beteiligt. Es werden Erin-

nerungen an eine Schießerei am Weihnachtsvortag vor zwölf Jahren wach. Damals hatte es am Worbiser Schillerweg eine solche gegeben, in deren Folge eine Person schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Solche Zustände wollen wir im Eichsfeld nicht!

Wir fragen uns, warum man solche Personen hier bei uns überhaupt aufnehmen muss. Armenien ist eine Demokratie, Asylstatus steht Armeniern allermeist nicht zu. Nur 2,6 Prozent der Anträge auf Asyl wird bei uns zugestimmt, der Rest müsste Deutschland verlassen. In der Praxis werden diese von Mafiaklans durchsetzen Personengruppen aber leider meist geduldet - mit allen Folgen für die deutsche Bevölkerung. Warum werden Leute, die sich hier strafbar machen, nicht konsequent abgeschoben? Warum Armenier nicht gleich an der Grenze abgewiesen?

Wer als Ausländer oder Asylant kriminell wird, muss umgehend abgeschoben werden, weil er sein Gastrecht bei uns verspielt hat! Deshalb am 26. Mai 2019 die NPD in die Kommunalparlamente wählen!

Wie uns die etablierten Parteien, Hand in Hand mit der Systempresse und den Großbanken, belügen und betrügen. Am Beispiel Diesel Abgaslüge und Elektroauto Lüge.

Im Grunde ist man als wachsender Bürger ja seit einigen Jahren skeptisch, was die Nachrichten in der Presse unserer schönen BRD angeht. Man weiß inzwischen, daß die Lobbyisten aller Couleur im Reichstag mehr das Sagen haben als unsere Politiker. Dass es der größte Fehler ist, den Großbanken und Großaktionären dieser Erde in die Quere zu kommen, ist glaube ich hinlänglich bekannt. Und doch, immer wieder denkt man: „Dies und Jenes in den Nachrichten wird doch wohl stimmen“. Aber umso entsetzter ist man, wenn man immer wieder feststellen muss, wie sehr wir doch von der Lügenpresse und unseren Politikern betrogen werden. Oft macht man sich schon gar nicht mehr die Mühe viel zu verschleiern. Kratzt man nur ein wenig an der Oberfläche von einigen dieser „Nachrichten“, bröckelt die Fassade. Fassungslos hat mich wieder einmal der sogenannte Dieselskandal gemacht, bei dem immer mehr die Details des Betrages am Bürger und Steuerzahler an die Oberfläche kommen.

Die offiziellen Fakten:

- *Dieselaautos sind schlecht für die Umwelt!*
- *Elektroautos sind gut für die Umwelt!*
- *Tausende Menschen sterben an den Abgasen von Dieselmotoren, der Feinstaub bringt sie um!*
- *Es drohen wegen der Feinstaubbelastung Fahrverbote in deutschen Innenstädten!*

Leider alles Lügen. Beginnen wir von vorne. Die deutsche Industrie begann bereits um 2000 an 3 Liter Motoren für Diesel wie Benziner zu arbeiten und hatte die ersten Modelle serienmäßig fertig. Auf Einspruch der Mineralölindustrie wurden diese Projekte ausgesetzt. Wir hätten heute längst gutlaufende, leistungsstarke Autos aller Klassen, mit einem Verbrauch unter 3 Litern Treibstoff. Nebenbei bemerkt hätte das natürlich auch die Emissionen der Motoren reduziert. Stattdessen lenkt die Politik mit Steuergeschenken die Autofahrer, so daß sie mehr Dieselaautos auf die Straßen bringen. Heute fahren fast 12 Millionen Dieselaautos auf deutschen Straßen. Um 2000 setzt eine von der Bundesregierung beauftragte wissenschaftliche Kommission den Grenzwert für Dieselfeinstaubbelastungen, willkürlich, ohne wissenschaftliche Grundlage, fest.⁽¹⁾ Die Weltgesundheitsorganisation WHO übernimmt diese unwissenschaftlichen Studien und die darin vermerkten Werte. Diese Werte fließen in die EU-Richtlinien (2008/50/EG), die den Grenzwert für Stickoxide auf 40 Mikrogramm und den für Feinstaub auf 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Innenstädten festgesetzt haben, basierend auf Empfehlungen der WHO. Die WHO räumt ein, dass die wissenschaftliche Grundlage für diese Empfehlung jedoch nicht zuverlässig ist. Dennoch werden weltweit die Grenzwerte der WHO übernommen.



WIE UNS DIE ETABLIERTEN PARTEIEN, HAND IN HAND MIT DER SYSTEMPRESSE UND DEN GROSSBANKEN, BELÜGEN UND BETRÜGEN.

Der Lungenfacharzt und ehemaliger Präsident des deutschen Pneumologenverbandes Prof. Dr. Dieter Köhler zweifelt die viel zitierten Studien massiv an, die die Gefahren durch Stickoxide in den Städten belegen wollen. Die EU-Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub seien in keiner Weise gesundheitsgefährdend, in Deutschland sei noch kein Mensch durch Stickoxide gestorben. Trotz Diesel. Zudem, so Dieter Köhler, sei der Ausstoß von Stickstoffdioxid in Deutschland durch Katalysatoren seit 1990 von 1,5 Millionen Tonnen auf 0,5 Millionen Tonnen gesunken. Die Feinstaub-Konzentration ist seit dem Jahr 2000 durch verbesserte Filteranlagen in der Industrie und die Einführung des Rußpartikelfilters um fast die Hälfte zurückgegangen.

Prof. Dieter Köhler macht zu den Grenzwerten für Stickstoffdioxid eine interessante Rechnung auf. Er sagt: „Wenn die Inhalation von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft schädlich wäre, dann müssten alle Raucher nach wenigen Monaten tot sein.“ Mit einer Zigarette inhaliere ein Raucher bis zu 1000 Mikrogramm NO². Das mache bei einer Schachtel am Tag rund 20.000 Mikrogramm und dementsprechend etwa 600.000 Mikrogramm im Monat. Auf ein Jahr wären das 7,2 Gramm Stickstoffdioxid, die ein Raucher inhaliert. Würde ein Nichtraucher rund um die Uhr an einer Straße stehen und 50 Mikrogramm NO² pro Kubikmeter einatmen, hätte er nach 24 Stunden neun Kubikmeter Luft und somit 450 Mikrogramm Stickstoffdioxid eingeatmet. Nach einem Jahr hätte er 164.000 Mikrogramm Stickstoffdioxid eingeatmet. Diese Menge inhaliert

ein Raucher in acht Tagen. „Wäre Stickstoffdioxid so gefährlich wie behauptet, müssten alle Raucher nach wenigen Monaten tot sein. Das ist aber nicht der Fall.“ Mit dem Grenzwert für Feinstaub (50 Mikrogramm/m³) könne man eine ähnliche Rechnung aufmachen, denn Zigarettenrauch enthalte das 20-Fache. Die Grenzwerte für Innenräume liegen ungleich höher, als die für Innenstädte. So sei in Deutschland für Innenräume ein NO²-Grenzwert – etwa am Arbeitsplatz – von maximal 60 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft vorgeschrieben, für bestimmte Handwerksberufen bis zu 950 Mikrogramm/m³. In der Schweiz gelte beispielsweise ein Grenzwert von 6.000 Mikrogramm/m³, in den USA 9.500 Mikrogramm/m³. Laut

Köhler erzeuge selbst eine brennende Kerze eine Stickstoffdioxid-Konzentration von bis zu 500 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Ein brennender Adventskranz würde die Luft gleich auf 200 Mikrogramm Stickstoffdioxid erhöhen. Damit wird der Innenraum-Grenzwert beim Adventskaffee extrem überschritten.

Hinzu komme, dass in Deutschland anders gemessen werde, als im Rest der EU. Flächendeckende Fahrverbote in mehreren Großstädten gebe es deshalb nur in Deutschland, trotz EU-weit gleicher Richtlinien. Nimmt man Prof. Köhler beim Wort, ist die gesamte Diskussion über Fahrverbote und Nachrüstungen von Diesel-Autos absurd.⁽²⁾

Etwas Licht in diese merkwürdige Sache um den Dieselskandal und gefälschte Software in deutschen Autos, bringt dann eventuell WIE die deutsche Autoindustrie die Dieselaabgase auf Euronorm 6 bringt. Zum Ersten werden die Abgase mit „AdBlue“ versetzt damit die Feinstäube in dem Partikelfilter der Dieselaautos gefangen werden können. Dann muss der Partikelfilter wieder freigebrannt werden bei 600°C. Und das macht man, in dem man Diesel in den Partikelfilter spritzt und anzündet! Jede vierte Injektion von Diesel geht in den Partikelfilter zum Freibrennen. Das heißt, der Verbrauch dieser Autos steigt um 25%! Merken sie was? Und natürlich haben auch die USA die wunderbaren willkürlichen Grenzwerte der WHO übernommen, aufgrund derer die Deutschen Autobauer zu immensen Geldstrafen in den USA verurteilt wurden! Das Umweltbundesamt gibt wider besseren Wissens die Zahl der angeblich jährlichen „Dieseltoten“ mit 6000 an. Ebenfalls eine Zahl die uns Angst machen soll, aber völlig frei erfunden ist!

Nun wird von Grünen, CDU, Links Partei, SPD und natürlich der willfähigen Lügenpresse das Elektroauto als DAS Transportmittel der Zukunft gepriesen. Wiederum mit Steuergeschenken, soll diesmal der deutsche Autofahrer zum Elektroauto gebracht werden. Wir sollten besser Kohleauto statt Elektroauto sagen. Aber schauen wir mal.

„E-Autos sind bei heutigem Strommix Kohleautos“ sagte Stefan Boltz, der ehemalige Chef der E-Control Austria, in einem Interview. Bei genauerer Betrachtung der Fakten rund um Kraftwerkseinsatz gemäß der Merit Order zeigt sich, daß Elektroautos, die am Stromnetz aufgeladen werden, alleine für den Fahrbetrieb mehr als doppelt so viel CO₂ emittieren wie ein modernes Dieselauto. Weiter ist es Fakt, daß zur Herstellung des Akkumulators eines Elektroautos so viel Energie erforderlich ist, wie ein klassischer PKW für eine Fahrstrecke von mehr als 50000 km benötigt. Wir

werden das „Elektroauto“ also im folgendem „Kohleauto“ nennen.

Unser Energiemarkt ist im Moment ausgelastet mit dem Bedarf, den wir als Industrieland verbrauchen. Zur Zeit wird diese Energie generiert aus: 17% Erneuerbare Energien, 17% Wasserkraft, 23% Kernkraft, 43% Fossil/Kalorische Kraftwerke. Woher der Strom für Millionen neue Kohleautos kommen soll, kann oder möchte einem niemand beantworten. Wir hätten dafür nur Atomkraft oder Fossilkraftwerke anzubieten. Man würde also die eingesparten Diesel/Benzinautoabgase nur auf die viel umweltschädlicheren Kohle- und Ölkraftwerke verlagern! Selbst wenn man sich eine 5kW Solarenergieanlage auf dem Dach verbaut hat, muss man den Solarautotank Anfang Oktober anschließen um zu Weihnachten seine Verwandten besuchen zu können.⁽³⁾ Mit einem modernen durchschnittlichen PKW hat man eine Tagesreichweite von 1000 km und es können in wenigen Minuten mit wenig Infrastruktur oder aus dem Kanister für weitere 1000 km getankt werden. Ein Kohleauto hat heute einen Aktionsradius von knapp 350 km und beim Laden ist Abhängigkeit vom System gegeben. Die Ladezeit des Akkus bis Vollladung im Hausnetz beträgt heute 6-14 Stunden. Über Schnellladesäulen soll das im öffentlichen Raum auf 1 Stunde reduziert werden können.

Wir können also zusammenfassen. Ein schönes neues Kohleauto bringt der Umwelt nichts, nur der Mineralölindustrie sehr viel und natürlich auch der E-Industrie, die massenhaft neue Kraftwerke und Energienetze bauen müssen! Wer zahlt es? Wir, die deutschen Steuerzahler direkt in die Taschen der Großaktionäre und Banken! Und alle, vor allem die Politik mit den angeblichen Umweltparteien und die Lügenpresse, machen mit!

Quellen: (1)Plus/Minus 2/19 (2) Perti. 11/18 (3) Umwelt und Aktiv 2.18



Für die Eichsfelder NPD-Politiker Matthias Fiedler und Monika Hirkow ist Umweltschutz Herzenssache. Sie meinen aber: Unsinnige Dieselfahrverbote helfen weder der Umwelt noch der Natur!



Europawahl,
26. Mai 2019:
Keine %-Hürde,
keine Stimme ist
verschenkt!

»Erfolg ist mehr als das
Innehaben von Posten!«

Europawahl am 26. Mai:

Im Gespräch mit dem Spitzenkandidaten der NPD, Udo Voigt

Herr Voigt, Sie stehen als NPD-Europaabgeordneter in direkter Konfrontation, sozusagen im politischen Nahkampf, mit dem EU-Establishment. Ist der Kampf gegen das Brüsseler EU-Regime zugleich auch der Kampf eines Nationalisten gegen Europa – wie es seitens der Mainstream-Medien gerne dargestellt wird –, oder gilt es hier ein Mißverständnis bzw. eine Unterstellung aufzuklären?

Man muß hier tatsächlich etwas klarstellen: wir Nationalisten sind nicht gegen Europa, aber wir sind gegen diese Multikulti-EU der Banken und Spekulanten, die infolge der tonangebenden Mehrheit von Transatlantikern und Ultraliberalen immer mehr unter die allesbeherrschende Vormachtstellung der USA gerät. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit: Europa muß den Völkern und Kulturen gehören, nicht den Konzernen. Wir setzen der EU der Finanzhaie und Kapitalisten die Idee eines Europas selbstbestimmter Vaterländer entgegen. Diese große europäische Idee schließt einen Bundesstaat Europa, worauf die EU abzielt, kategorisch aus. Vom gemeinsamen Markt, wie er sich in der EU darstellt,

profitieren lediglich die transnationalen Unternehmen, die sich gigantische Summen an Zollgebühren ersparen. Otto Normalverbraucher dagegen bekommt vom gemeinsamen Markt vor allem die Schattenseiten zu spüren: Sozialdumping, Billiglohnkonkurrenz, Verdrängung einheimischer Arbeitskräfte durch importierte Billiglöhner. Mithin ist für ihn die EU unter dem Strich eine ziemlich asoziale Angelegenheit.

Ein föderalistischer Staatenbund leistungsstarker Volkswirtschaften mit eigenen nationalen Währungen könnte eine Alternative sein. Das setzt aber voraus, daß die USA keine dominierende Rolle in Europa mehr spielen und diese raumfremde Macht – nicht zuletzt durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit Rußland – von der Einflußnahme auf die europäische Politik gänzlich verdrängt wird.

Blicken wir zurück auf die bald endende Legislaturperiode: wie kann man als fraktionsloser Abgeordneter diese Plattform politisch möglichst effizient nutzen, und welche Netzwerke konnten geknüpft werden?

Hier gilt es vorzuschicken,

daß ich in der Rückschau als Einzelkämpfer im Europaparlament zunächst einmal meinem Mitarbeiterstab für seine qualifizierte Arbeit zu danken habe. Meine Erfolge waren und sind auch die Erfolge meiner Mitarbeiter. Die parlamentarischen Möglichkeiten als Einzelabgeordneter sind zwar eingeschränkt, dennoch bietet die Parlamentsarbeit zahlreiche Möglichkeiten, um sich Gehör zu verschaffen. Abseits der eigenen Redebeiträge kommen dafür in erster Linie Nachfragen bei den Redebeiträgen der Kollegen in Betracht, Zusatzfragen im sogenannten »Catch the Eye«-Verfahren, Entschließungsanträge im Ausschuß sowie parlamentarische Anfragen. Sodann gibt es Debatten mit unbegrenzter Redezeit im LIBE-Ausschuß, dem Ausschuß für Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres, und in der Delegation für die Beziehungen der EU zum Iran, der ich angehöre.

Daß ich für die Parlamentsbürokratie kein Unbekannter war, zeigten die wiederholten Verbote, mit denen ich belegt wurde, etwa das Verbot meiner Syrien-Ausstellung im Parlament, einer Veranstaltung mit David Irving 2015 und der in diesem Zusammenhang geplanten Pressekonferenz. Darüber hinaus wurde ich immer wieder mit Hausverboten belegt, so etwa für fünf von mir eingeladene Professoren aus St. Petersburg; auch hier wurde die bereits anberaumte und zunächst genehmigte Pressekonferenz kurzerhand wieder verboten. Erst kürzlich, im Februar, nochmals das gleiche schäbige Spiel, als auch eine Pressekonferenz mit der Delegation einer neuen Wahlvereinigung nationalistischer Parteien aus Spanien, der Falange und der Democracia Nacional, kurzfristig von der Parlamentsverwaltung verboten wurde.

Immer wieder konnte ich darüber hinaus sowohl im Plenum wie in den Sitzungen des

Ausschusses für die Meinungs-, Rede- und Informationsfreiheit eintreten, mich gegen die Sanktionen gegen Rußland, Syrien und den Iran aussprechen. Wiederholt klagte ich öffentlich die völkerrechtswidrigen Kriegseinsätze der westlichen Alliierten und der Israelis an – das alles ist in den Annalen des Parlaments dokumentiert. Ich nahm an Auslandsmissionen der APF [der europaweit aufgestellten Alliance for Peace and Freedom; d. Red.] oder des Europaparlaments oder, auf eigene Initiative, im Iran, in Syrien, im Libanon, auf Zypern, in Griechenland, Rußland, Italien, Dänemark, Belgien und Österreich teil. Zusätzlich nahm ich im Rahmen einer Sondermission eine Aufgabe als Wahlbeobachter in Aserbaidschan wahr – und zuletzt, im Dezember 2018, als Beobachter bei der Unterzeichnung des verheerenden UN-Migrationspaktes in Marrakesch. Ich behaupte ohne jede Eitelkeit: diese Bilanz aus fünf Jahren Parlamentsarbeit kann sich sehen lassen.

Neben der NPD tritt in Deutschland auch die AfD zur Europawahl an, was manchen Wählern, die ein Zeichen gegen die Abwicklung ihrer Heimat durch eine sozialdemokratisierte Union setzen wollen, die Entscheidung nicht leichter macht. Wieso ist das Kreuz bei der NPD an der richtigen Stelle und keineswegs eine verlorene Stimme?

Da sollte man sich zunächst fragen, warum man seit 1968 immer wieder versuchte, die NPD zu verbieten, während ein Verbot der AfD noch nie gefordert wurde. Warum sehen sich nicht auch andere patriotische Parteien mit der Beobachtung durch den sogenannten Verfassungsschutz konfrontiert? Nun, die Antwort liegt auf der Hand: weil sie als »Populisten« vom Regime nicht als wirklich gefährlich eingeschätzt wer-

Am 26. Mai 2019 wird das EU-Parlament neu gewählt. **Udo Voigt** zog vor fünf Jahren für die NPD dort ein, um deutsche Interessen zu vertreten. Er ist gewissermaßen die »deutsche Stimme« in Europa. Nun zieht Voigt erneut als Spitzenkandidat der NPD in den Wahlkampf – und hofft auf Verstärkung durch weitere nationale Abgeordnete.



Ziehen an einem Strang: Udo Voigt und Frank Franz, Parteivorsitzender der NPD. Unten: Voigt mit seinem Weggefährten und guten Freund, dem Gründer des Front National, Jean-Marie Le Pen aus Frankreich.



den. Die AfD ist eine rundum systemkonforme Partei, die etabliert sein möchte und sich aus ihrem Selbstverständnis als natürlicher Partner der Union sieht. Das entlarvt den Parteinamen »Alternative« als pure Wählertäuschung.

Nun werden Vertreter dieser »ungefährlichen« Parteien vielleicht sagen, daß sie durch ihr systemkonformes Verhalten erfolgreicher seien. Aber dadurch darf man sich nicht täuschen lassen: es ist letztlich die Angst, die das Handeln dieser »Patrioten« bestimmt – die Angst um Funktionsposten und Parlamentssitze. Erfolg ist mehr als das Innehaben von Posten. Sie haben nicht nur Angst davor, den großen, längst überfälligen Schulterschuß aller Volkstreuen zu suchen. Folgerichtig stellt sich die NPD auch zur bevorstehenden Europawahl am 26. Mai als einzige authentische deutsche Oppositionspartei dem Votum des Wählers: radikal, sozial, national und ehrlich. Mit seiner Stimme für die NPD kann der Wähler klare Kante zeigen. Unsere Kandidaten halten, was sie versprechen, und treten auch nach ihrer Wahl nicht gleich wieder aus der Partei aus (wie wir das bei AfD in zahllosen Fällen in den letzten Jahren miterlebten). Und, ganz wichtig: weil es bei der Europawahl auch keine undemokratische Fünf-Prozent-Hürde gibt, entscheidet der Wähler bei uns auch darüber, wie viele unserer Kandidaten nach dem 26. Mai mit mir zusammen im Europaparlament künftig deutsche Interessen vertreten.

Wo steht der EU-Kritiker Voigt europapolitisch konkret: ist Ihrer Meinung nach

die EU reformierbar oder empfiehlt sich nur der Austritt und eine europäische Neuordnung?

Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, da ich eben kein Gegner eines gemeinsamen Vorgehens der Völker Europas bin und auch nicht in die Zukunft sehen kann. Aus heutiger Sicht sage ich aber deutlich: diese EU ist nicht mehr reformierbar, sie muß daher zerschlagen und durch eine völlige Neuordnung Europas ersetzt werden.

Sollten sich aber die Machtverhältnisse so deutlich ändern, daß nationale Politiker sichere Mehrheiten haben, dann können wir möglicherweise sogar dieses Europa der Bankster und Gangster so umgestalten, daß es den Völkern und Kulturen wieder nützlich ist und sich durch Umstrukturierung, durch Aufkündigung der Währungsunion, durch Austritt aus der NATO, durch Umkehrung der Migrationspolitik usw. im Sinne eines Europas der Vaterländer nutzen läßt. Diese Position wird im übrigen auch in zahlreichen anderen europäischen Rechtsparteien vertreten. Als Politiker sollte man hier ergebnisoffen und nicht dogmatisch sein.

Herr Voigt, herzlichen Dank für das Gespräch - und größtmögliche Erfolge bei der bevorstehenden Europawahl!

Gesprächsführung durch DS-Redakteur Sascha A. Roßmüller.

Dieser Beitrag stammt aus der aktuellen Ausgabe der Deutschen Stimme. Jetzt abonnieren!
www.deutsche-stimme.de

ZUR PERSON

Udo Voigt wurde in Viersen geboren, absolvierte zunächst eine Lehre als Metallflugzeugbauer, studierte dann an der FH-Aachen Luftund Raumfahrttechnik, dann zehn Semester an der Hochschule für Politik an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität, Diplom-Abschluß im Februar 1987 mit dem Thema »Die Deutschlandtheorien der Bundesregierungen nach der Ostvertragspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Souveränitätsproblematik«.

1972 Verpflichtung als Zeitsoldat auf zwölf Jahre bei der Bundeswehr, im letzten Dienstgrad Hauptmann. Keine Übernahme als Berufsoffizier wegen aktiver NPD-

Mitgliedschaft. 1968 Eintritt in die NPD, 1984 bis 2011 Mitglied im Parteivorstand, dann Präsidium, 1996 bis 2011 Parteivorsitzender der NPD. 2006 bis 2014 Bezirksverordneter in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin, 2006 bis 2011 Fraktionsvorsitzender und ständiges Mitglied in den Ausschüssen für soziale Angelegenheiten und Sport.

Im Mai 2014 wurde Udo Voigt als Spitzenkandidat der NPD ins Europaparlament gewählt, im November 2018 erneut zum Spitzenkandidaten der NPD gekürt. Ehrenbürger in El Paso (Texas), verheiratet.

Im Weltnetz: www.udovoigt.de



Liebe Heiligenstädter,

spätestens seit den fürchterlichen Tagen im Herbst 2015 mit Millionen illegalen Einwanderern ist der soziale Riss durch unsere Stadt allgegenwärtig geworden. Deutsche Familien finden keinen bezahlbaren Wohnraum mehr, während die „Neu-Heiligenstädter“ vom Staat alles kostenlos bekommen. Die finanzielle Lage ist so angespannt wie nie. Der Haushalt 2019 konnte in der jetzigen Form nur ausgeglichen werden, weil die Fusion der Kreisstadt mit Bernterode vom Land mit zwei Millionen Euro vergütet werden soll.

- Kein Wunder also, dass nach wie vor Hausbesitzer doppelt zur Kasse gebeten werden. Der Beschluss zur weiteren Erhebung der Straßenausbaubeiträge wurde gegen meine Warnungen beschlossen und bisher nicht zurückgenommen. Wir fordern die komplette Abschaffung der Straßenausbaubehörden in Heiligenstadt!
- Der Wohnungsmangel wurde durch den Abriss von 70 Wohnungen (Liethen) und der massiven Unterbringung von Asylanten künstlich verschärft. Neubauten wurden angekündigt. Lebensraum für

Familien ist knapp geworden, 4-Raumwohnungen sind nicht zu bekommen und wurden in der Neukonzeption kaum berücksichtigt. Wir fordern, auf deutsche Familien in Heiligenstadt Rücksicht zu nehmen und die Neubauten familiengerecht auszustatten!

- Der Neubau von Wohnungen auf dem Liethen bleibt Anliegen Nummer eins der kommenden Jahre. Wir brauchen aber diesen Wohnraum JETZT, um Familien in Heiligenstadt zu halten. Deshalb fordern wir die Neubaumaßnahmen endlich zu beschleunigen!
- Es ist nicht einsehbar, dass Flüchtlinge und Asylanten in unserer Stadt mehr als die unbedingt notwendigen Dinge zur Verfügung gestellt bekommen. Ihre Unterbringung bei uns ist schließlich nur vorübergehend. Bargeld ist da nicht nötig. Deshalb fordern wir die ausschließliche Ausgabe von Gutscheinen zum Einkauf und die Abschaffung von Bargeldtransfer!

Die nächsten Jahre sind entscheidend für unser Eichsfeld! Wählen sie das DEUTSCHE Korrektiv: Die NPD!

Ihr Matthias Fiedler



Seit über drei Jahren können wir Eichsfelder unseren getrockneten Strauchschnitt nicht mehr in unseren Gärten verbrennen. 2015 wurde gegen die Stimmen und mahnenden Worte der NPD ein Gesetz beschlossen, das uns Bürgern verbietet Baum- und Strauchschnitt in ihren Gärten zu verbrennen.

Ob Alt ob Jung, ob motorisiert oder ohne Fahrzeug, müssen wir unseren Strauchschnitt zu 14 zentralen Sammelpunkten bringen. Welch ein Unsinn das ist, versteht nur derjenige, der auch einen Garten hat. Ohne Nachschnitt mindestens einmal im Jahr kommt kein Obstgehölz und keine

Hecke aus. Nun mutet man speziell älteren oder nicht motorisierten Bürgern den Weg zu den Sammelstellen zu. Leider haben sehr viele Eichsfelder daraufhin ihren Schrebergarten aufgeben müssen.

Obstplantagen, die nicht wissen, wohin mit dem Strauchschnitt, verwildern. Wenn man sich die Schlangen an den Sammelstellen anschaut, fragt man sich unweigerlich, was das der Umwelt an Emissionseinsparungen bringen soll. Auch wenn man unser schönes Eichsfeld gern mit dem Wanderschuh durchschreitet, fällt seit eben der widersinnigen Einführung dieses Gesetzes auf, dass in unserem Heimatkreis immer

mehr Strauch- und Baumschnitt einfach illegal im Wald abgeladen werden. Das gab es früher so nicht! Es muss auch möglich sein, dass Familien und Freunde sich einmal im Jahr um ein Lagerfeuer auf eigenem Grundstück kümmern können, und zwar ohne bürokratischen Firlefanz! Auch dies gehört jahrhundertlang zu unserer Kultur. Besser als den Fernseher einschalten ist ein Abend am Lagerfeuer allemal!

Deshalb fordert die NPD, die umgehende Rückkehr zur Tradition der Brenntage und die Erlaubnis, in seinem eigenem Garten ein kleines Lagerfeuer rund ums Jahr entzünden zu dürfen!



Der Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Hans-Eckhard Sommer, hat die anhaltend hohen Asylzahlen in Deutschland kritisiert. „Wir haben im vergangenen Jahr 162.000 Asylanträge registriert“, so Sommer gegenüber der Welt am Sonntag. „Das ist vergleichbar mit einer Großstadt, die jährlich zu uns kommt.“

Von allen Ankömmlingen erhielten dabei nur 35 Prozent einen Schutzstatus. „Wir sehen also ganz deutlich, dass viele Menschen hierher kommen, ohne einen Asylgrund zu haben“, stellte der BAMF-Chef gegenüber der Sonntagszeitung fest.

Zudem könne über die Hälfte der Migranten keine gültigen Ausweisdokumente vorweisen. Laut Sommer sind dies aktuell 54 Prozent aller Asylbewerber. Einige legten zwar echte Dokumente aus anderen EU-

Mitgliedsstaaten vor, „die Papiere gehören aber eigentlich einer anderen Person“. Die Dokumente seien entweder gestohlen oder mit betrügerischer Absicht an andere Personen weitergereicht worden. „Zum Teil werden aber auch Fälschungen verwendet. Das ist eine schwierige Herausforderung“, so der BAMF-Präsident.

Auch wir im Eichsfeld bemerken diese Einwanderung, mit allen ihren negativen Folgen für die heimische deutsche Bevölkerung. Den Drogenhandel in Heiligenstadt scheinen bereits einige der „Neubürger“ unter sich aufgeteilt zu haben. Er floriert regelrecht! Die regelmäßige Polizeipräsenz von der Asylunterkunft „Haus Sonnenschein“ und die Drogenrazzia dort Ende März, sprechen Bände. Nun beginnen die so genannten Flüchtlinge den Heiligenstädter Kurpark für sich zu entdecken, sodass viele Bürger und vor allem Frauen diesen nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr aufsuchen. Wir

verlangen von der Polizei und den Ordnungsbehörden, dass sie endlich gegen die sich langsam in unserem Kreisgebiet ausbreitende Drogenszene und Beschaffungskriminalität durchgreifen! Das Eichsfeld ist nicht Berlin-Neukölln!



Wir sind mit Schulen im Eichsfeld sehr gut ausgestattet. Letztendlich stimmte die NPD bei jeder Abstimmung für den Erhalt auch der kleinsten Schule bei uns. Nur wenn wir im Eichsfeld Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen vorrätig halten, bleibt unser Heimatkreis attraktiv für junge Familien. Umso schlimmer sind die Zustände in einigen Schulen im Eichsfeld.

Nicht nur, dass diese unsägliche rot-rot-grüne Landesregierung es nicht schafft, den akuten Lehrermangel zu beheben (jeder, der zur Zeit noch Kinder in der Schule hat, weiß, wie viele ausfallende Unterrichtsstunden allein

letztes Jahr angefallen sind). Wenn nur ein Lehrer ausfällt, schaffen wir es nicht, den Unterrichtsausfall zu unterbinden. Zuständig für den Lehrernachwuchs ist die Landesregierung, welche zwar vollmundig verspricht, den Lehrermangel zu beheben, aber dann doch nichts dagegen getan hat.

An einigen Schulen des Eichsfelds herrscht aber ein besonderes Problem, nämlich die quälende Enge in den Klassenräumen für unsere Kinder. Beispielhaft ist die zurzeit völlig überfüllte Lorenzkellner Schule in Heiligenstadt. Die Schüler müssen ihr Schulessen in den Kellerräumen des Hauptgebäudes einnehmen. Auch einige Klassenräume be-

finden sich in den Kellerräumen. Außerdem sind die Werkräume so klein, dass die Klassen mehrzünftig unterrichtet werden müssen, was immer wieder zu Ausfällen führt. Mit einem Neubau, zum Beispiel auf dem Lehrerparkplatz, wäre dieses Problem schnell gelöst. Ähnliche Probleme und Missstände finden wir an vielen anderen Schulstandorten im Eichsfeld.

Wir fordern daher den Landrat auf, schnellstmöglich Abhilfe für überfüllte Schulen zu schaffen und noch vor November 2019 an diese Probleme mit aufgekrepelten Ärmeln zu gehen. Die deutschen Kinder des Eichsfelds sind unsere Zukunft.

Impressum

Herausgeber: NPD Kreisverband Eichsfeld
 V.i.S.d.P.: Thorsten Heise, Dorfstr. 41, 37318 Fretterode
 Kontakt: info@npd-eichsfeld.de, E.i.S.

NPD Kreisverband Eichsfeld
 Postfach 1104
 37308 Heilbad Heiligenstadt

npd-eichsfeld.de